

Eckhorst — Bibliothek
asiums Eckhorst) (940010/APE 2

ekz

6. November 1990

NOVUS

Nr. 10

940010

APE 2

Bibliothek
GYMNASIUM
- Eckhorst -

1072 Bergische



Handwritten signature or mark.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Impressum	2
Terminplan	2
Leserbrief	2
Projektwochenzeitung	
Kraftfahrzeug	3
Spiele programmieren	3
Mikroskopieren	4
Cremes und sanfte Seifen	4
Rollenspiel	4
Lübeck entdecken	4
Tennis	5
Maschinensprache	5
Theater und Videofilme	5
Tiere im Zoo	6
Videofilm	6
Bau von Plastiken	7
Amateurfunk	7
Bau von Lenkdrachen	8
Band	9
Schneidern	9
Foto	9
Radtour	9
Projektwochenzeitung	9
Ausland	
Frankreichaustausch	10
Schule in Südafrika	10
Aus dem Schulleben	
Computerkurse	12
Berufsinformation	12
Digitalelektronik und Schaltalgebra	12

Terminplan

Do., 22.11.1990 Vorbesprechung der Computerkurse
 Fr., 23.11.1990 Vorbesprechung der AG Digitalelektronik und Schaltalgebra
 Fr., 30.11.1990 Redaktionsschluß für "NJUS" Nr. 11
 Mi., 5.12.1990 Berufsinfo
 Fr., 7.12.1990 Redaktionssitzung
 Fr., 14.12.1990 "NJUS" Nr. 11 erscheint
 Mo., 24.12.1990 - Mo., 7.1.1990 Ferien
 Fr., 25.1.1991 Zeugnisausgabe
 Mi., 30.1.1990 Berufsinfo
 Mi., 6.3.1990 Berufsinfo
 Mo., 25.3.1991 - Di., 9.4.1991 Ferien
 Mi., 23.5.1991 Berufsinfo
 Fr., 28.6.1991 - Sa., 10.8.1991 Ferien

Impressum

N J U S

Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst
 Bargteheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
 Nr. 10 16. November 1990

Redaktion:
 (Man wende sich mit Artikeln und Wünschen bitte an die Ansprechpartner mit dem entsprechenden Fachgebiet)
 Holger Schönfeld, O. Sem. (Zeichnungen)
 Robin Contius, O. Sem.
 Annegret Wulf, 3. Sem.
 Marc Asmussen, 10a
 Björn Poller, O. Sem.
 Reinhard Heer

Redaktionsschluß für Nr. 11: 30.11.90
 Nächste Redaktionssitzung:
 7.12.90 um 13.20 Uhr in Raum O 20
 Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 11:
 14.12.90

Die mit vollem Namen gezeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Als Titelbild haben wir eine Grafik genommen, die in der Projektwoche angefertigt worden ist.

Ein Leserbrief!

Lieber Leser!

Einigen von Ihnen wird sicherlich aufgefallen sein, daß dank des Schulvereins jetzt zwei Tischtennisplatten auf dem Schulgelände stehen. Einem Mitglied des Vorstandes sind wahrscheinlich die Warteschlangen an der ersten Tischtennisplatte aufgefallen.

Darum wollen wir, die Schüler der Klassenstufen 5 und 6, uns beim Schulverein bedanken.

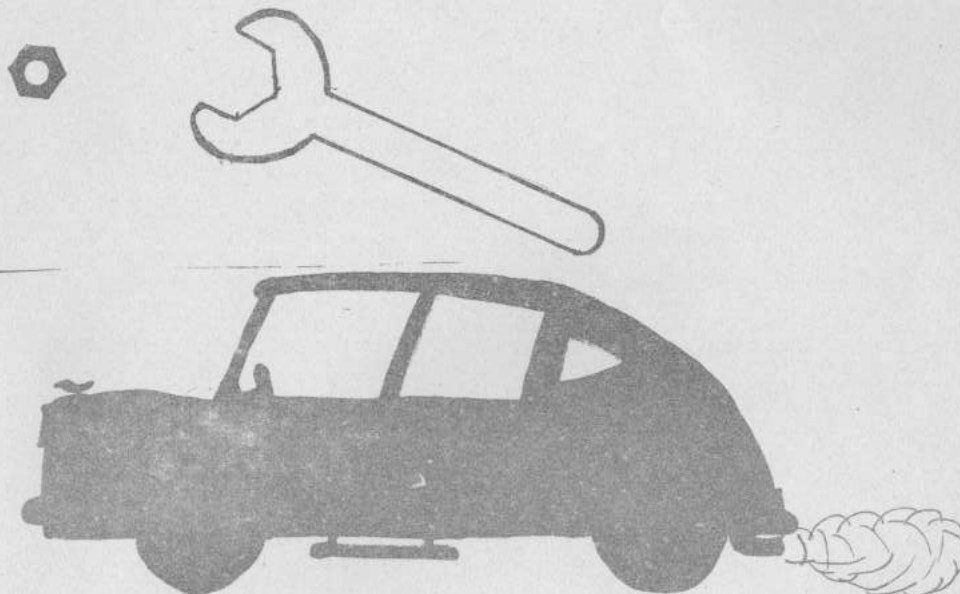
Wir freuen uns sehr.

Die Schüler der 6a

Kraftfahrzeug

Der Leiter dieses Projekts, Herr Popken, schlug dieses Projekt vor, um Schülern aus der Oberstufe zu zeigen, wie man an seinem Auto einiges reparieren kann. Die Schüler und Schülerinnen aus dem 13. Jahrgang waren mit dem von ihnen gewählten Projekt zufrieden, denn sie lernten ja nun, wie man zum Beispiel die Bremsflüssigkeit wechselt oder was der Unterschied zwischen einer Trommel- und einer Scheibenbremse ist. Da sie nach dieser Woche ihr Auto selber reparieren können, brauchen sie nicht in irgendeine teure Werkstatt zu gehen, für die sie eh kein Geld haben.

Thomas Wolter



Spiele programmieren (Leiter: Herr Weber)

Nachdem die Teilnehmer in die Systeme des C-128 eingeführt worden sind, verteilte Herr Weber Hilfszettel zur Programmierung. An Spielen wurde angeboten, das Pfeffernußspiel, Zahlenraten, Glücksrad und das Streichholzspiel. Die Teilnehmer, die schon mit dem Computer umgehen konnten oder selbst einen zu Hause hatten, schrieben kompliziertere und mehr Programme.

S. Juck & J.-D. Sperling

An diesem Projekt Mikroskopieren nahmen 16 Schüler teil. Die Schülergehen alle in die 6., 7. und 8. Klasse. Frau Schrauzer leitete dieses Projekt. Am ersten Tag arbeiteten die Schüler mit einer Stereolupe/Biokular, Am zweiten Tag benutzten sie dann zum ersten Mal das Mikroskop, sie mikroskopierten Federn, Blüten/Stemmer, Bleistiftmienen, Insekten, Zeitung und vieles mehr.

Meinungen der Schüler:

"Ich fand das Projekt gut; obwohl wir viel malen und schreiben mußten."

"Ich würde es glaub ich nicht mehr machen, da sehr viel aus dem Biologieunterricht wiederholt wurde."

Ilka Ostermeyer

Cremes und sanfte Seifen (Leiter: Herr Fester)

Von Raum E 39 kommt ein süßer Duft. Die Teilnehmer an diesem Projekt machen Cremes, Seifen, Haarshampoo, Badeöl, Bodylotions, Deos u.a. aus Naturprodukten. Zum Beispiel ein Bodylotion was nach Melone riecht. Durch Erhitzen und verschiedene Zutaten entstand sogar ein Gel.

S. Juck & J.-D. Sperling

Projekt Rollenspiel

Am Montag trafen sich die Teilnehmer und untergliederten sich in drei verschiedene Fantasy-Rollenspiele. In den einzelnen Gruppen wurden Warhammer, Palladium und Be-Man gespielt. Der Leiter der Warhammergruppe war Alexander Kuhrt, Bei Palladium war der Leiter Michael Gausmann, Robin Contius leitete Be-Man. Montags wurde das Aussehen und Waffen der Helden ausgewürfelt. Am Dienstag fuhren alle Gruppen zusammen nach Hamburg, um sich dort in zwei Fantasy-Läden Figuren von Helden zu kaufen. Am Mittwoch wurden diese angemalt, während sie den Fantasy-Film "Herr der Ringe" anschauten. Am Donnerstag kamen sie nun endlich zum Spielen.

Soenke C., Torge P.

Projekt Lübeck Entdecken (Leiter: Herr Ledeboer)

Es wurde das Hanseviertel besichtigt, genauso wie die sehenswerten Kirchen und Museen. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag wurde in einem CVJM-Heim übernachtet. Der Projektleiter, Herr Ledeboer, plante, sich Lübeck "von oben" anzusehen, d.h. daß sie sich Lübeck von den Kirchtürmen ansahen.!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

S. Juck & J.-D. Sperling

Projekt: TENNIS (Leiterin: Frau Gehlen)

Morgens um ca. 9 Uhr wärmten sich die Spieler und Spielerinnen auf, indem sie sich warmliefen und Gymnastik machten. Danach wurden sie in Anfänger und Fortgeschrittene eingeteilt. Frau Gehlen und Frau Öllers, eine weitere Betreuerin, trainierten die Anfänger in Vor- und Rückhand. Die Fortgeschrittenen spielten gegeneinander um Punkte. Zwischendurch trafen sich die Tennisspieler im gemütlichen Clubhaus des SVT Bünningstedt auf ein Glas Cola und Kuchen. Am Mittwoch und am Donnerstag findet ein Turnier in drei verschiedenen Gruppen statt. Es wurden sich dafür die Spielstärken einzelner Spieler angeguckt, um sie richtig in die drei Klassen einordnen zu können.

O. Kittelmann, S. Piworus & H. Wolfram

Projekt: Maschinensprache (Leiter: M. Jannot)

Als wir den Raum betraten, fielen uns gleich die Computer auf. Sie arbeiteten mit drei C64'igern und einem Amiga. Der eine C64er war zusammen mit einem Laufwerk in einem großen Kasten mit vielen Schaltern und blinkenden Lichtern untergebracht. An diesem Computer wurde uns ein fast fertiges Programm gezeigt. Ein in Maschinensprache geschriebener Taschenrechner. Der "Taschenrechner" hat 16 Ergebnisspeicher. Außerdem verfügt er über 9 Stellen und fast alle denkbaren Funktionen.

O. Kittelmann, S. Piworus & H. Wolfram

Theater und Videofilme

An dem Projekt Theater und Videofilme nahmen acht Schüler teil. Montag in der Schule sahen sie sich den Film "Ghandi" auf Video an, Dienstag ging die Gruppe dann ins Kino, um sich den Film "Klub der toten Dichter" anzusehen, Mittwoch und Donnerstag Abend gingen sie ins Theater in Hamburg und sahen dort "Dinner zu viert" und "Unter dem Milchwald".

Meinungen der Schüler:

"Ich habe mir dieses Projekt ausgesucht, weil ich gerne ins Kino und ins Theater gehe."

"War ganz witzig. Besonders das hin und her Fahren im Kleinbus unseres Projektleiters."

Ilka Ostermeyer

Projekt: Tiere im Zoo (Leiter: Frau Meyer, Frau Eppel)

Am ersten Tag sahen sie sich einen Film über Tiere in der Savanne an und sprachen darüber. Am nächsten Tag fuhren sie nach Hagenbeck und wurden dort in 7 Gruppen zu jeweils einem Tier eingeteilt. Zuerst machten alle einen gemeinsamen Rundgang. Doch dann gingen die einzelnen Gruppen ihren eigenen Weg, um ihr ausgewähltes Tier zu beobachten. Anschließend zeichneten sie ihr Tier aus verschiedenen Perspektiven und beantworteten Fragen auf einem Arbeitszettel. Donnerstag diskutierten sie über das Leben der Tiere im Zoo und modellierten sie mit Ton.

O. Kittelmann, S. Piworus & H. Wolfram

Projekt : VIDEOFILM (Leiter : KITTEL)
Interview mit Projektleiter S. Kittelmann

1. Worüber handelt der Videofilm ?

Der Film hat keine Handlung. Die Szenen werden durch einen "Nachrichtensprecher" verbunden.

2. Worüber handeln die Szenen ?

Wir machen Parodien auf bekannte Filmhelden, wie z.B. Batman und Karate Kid.

3. Wo habt ihr gedreht ?

Bis jetzt in unserem Klassenraum und im Schulwald. In den nächsten Tagen wollen wir zum Tennisplatz und zu Olav.

4. Wie lange braucht ihr um eine Szene zu drehen ?

Für eine Szene brauchen wir durchschnittlich ca. 20min.

5. Gab es bisher irgendwelche Probleme ?

Wir konnten uns die Requisiten erst kurz vor dem Film besorgen. (Danke an die , die uns geholfen haben) Es gab auch Probleme mit dem Licht.

6. Würdest Du das Projekt noch einmal anbieten ?

Ja , ich denke schon. Dann auf jedenfall mit besserer Organisation .

O. Kittelmann, S. Piworus & H. Wolfram

Projekt Bau von Plastiken

Das Projekt wurde in zwei Gruppen untergliedert. Die eine Gruppe, die einen Riesenaschenbecher aus Metall zu bauen versuchte, stand unter der Leitung von Herrn Kock. Diese Gruppe umfasste 8 Teilnehmer. Die andere Gruppe, die unter der Leitung von Frau Heins war, modellierte verschiedene Skulpturen aus Holz und Draht. Die 9 Teilnehmerinnen waren mit viel Eifer bei der Sache.

Sönke C. , Torge P. , 8b

Amateurfunk

Die Schüler der Klassen 9 und 10, die dieses Projekt gewählt hatten, wurden unter der Leitung von Herrn Praefke in die Grundlagen der Elektronik eingeführt.

Herrn Praefke ging es hauptsächlich darum, die Schüler schon einmal in das Grundwissen für den Beruf als Elektroingenieur einzuführen.

Da er auch für eine schulische Amateurfunkstation plädiert, die ja nicht ohne kräftiges Mitwirken von Eltern und Lehrern zustande kommen kann, möchte er, dass wenigstens einige Schüler schon etwas Ahnung von diesen Geräten haben.

Für die Projektwoche hatte er folgendes als Arbeitsplan vorgesehen:

1. Tag: Einführung in die Grundlagen der Elektronik

2. Tag: 1) Tongenerator löten

2) Anschauen eines Filmes über einen Amateurfunksatelliten

3) Die Schaltung eines Tongenerators mit Hilfe eines Oszilloskop kontrollieren

4) Übung, um Kurzwellen zu empfangen

5) Sprech- und Fernfunk im Bereich der Ultrakurzwellen

3. Tag: Fernfunk und Empfang mit Kurzwellen: nach Sibirien

(woandershin ist nicht möglich wegen der unterschiedlichen Tageszeiten)

4. Tag: Einführung in die nationalen und internationalen Funkvorschriften

5. Tag: Vorführung während der Zeit von 9-12 Uhr

Thomas Wölter

BAU EINES LENKDRACHENS

Dreizehn Schüler nehmen am Bau eines Lenkdrachens teil. Die Jungen sind in der totalen Überzahl, wie man sich fast vorstellen kann. Die Schüler sind im Alter von 14 bis 16 Jahren und besuchen alle den 10. Jahrgang.

1. Tag: In der ersten Stunde der Projektwoche mußten sich die Schüler erstmal von den Projektleitern Tim Richter und Oliver Kutsche alles über die Geschichte des Drachenbaus anhören. Dann folgte die Theorie und erst dann konnte die "Arbeit" beginnen.

Es begann damit, daß jeder Schüler 100 m Band über zwei Spulen verteilen mußte. Im Schulgebäude, auf den Fluren und auf dem Schulhof ging es heiter zu, überall spannten sich 100 m Band und man konnte sich kaum bewegen. Die Jungen und Mädchen aus der fünften und sechsten Klasse spielten fangen und Gummitwist um die gespannten Bänder.

Dann wurde das Papier zugeschnitten, dabei herrschte ein riesiges Chaos. Alle mußten am Boden zeichnen und dabei kamen doch manche Schwierigkeiten zum Vorschein. Wer geschnitten hatte, begann, seine Taschen zu falten und zu kleben. Die Schnellarbeiter hatten dann noch Zeit zum Stanzen und Ösen.

2. Tag: Heute wurden die Stangen zugesägt und das Band geschnitten und an den Drachen geknotet. Endlich konnte man den - in diesem Moment noch undefinierbaren - Drachen zusammenbauen. Wer damit fertig war, begann, seinen Drachen anzumalen.

Dienstag in der fünften Stunde konnte man dann die ersten Drachen auf dem Sportplatz fliegen sehen. Um genau 11.45 Uhr war der erste Drachen in den Lüften und konnte sich dort auch einige Zeit halten. Am Anfang hatten einige noch Probleme dabei, den Drachen steigen zu lassen.

Einer der bunten Drachen landete in einem Baum des Sportplatzes. Bei dem Versuch (!!), den Drachen aus den Ästen zu befreien, brachen zwei Äste ab, und einer der Schüler fiel vom Baum. Die einzigen, die darunter zu leiden hatten, waren der Baum und der Drachen. Genau 13 Drachen konnten in die Lüfte steigen. Die Dauer des Baues eines Drachens beträgt etwa sieben Stunden.

Meinungen der Schüler:

"Ich würde es auf jeden Fall nochmal machen, denn es hat mir viel Spaß gemacht."

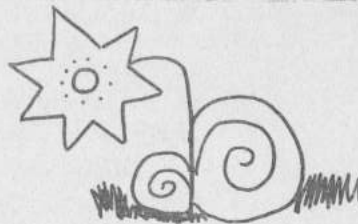
"Die Gruppe ist in Ordnung, und das Bauen macht Spaß, aber nochmal das Gleiche zu machen, ne, da hätte ich keinen Bock drauf."

"Es hat nur noch ein Kasten Bier und gute Musik gefehlt."

PLEITEN, PECH und PANNEN:

Manche Stangen brachen, Ösen lösten sich, mißglückte Flugversuche, abstürzende Drachen am laufenden Meter, total verknotete Bänder und verklebte Finger, trotzdem war es toll und es hat viel Spaß gemacht!!!

Ilka Ostermeyer



Projekt: Band (Leiter: Carsten Vanderhuck u. Arndt Franzen)
Der Übungsraum war unüberhörbar. Mit der Besetzung Carsten Vanderhuck (Schlagzeug), Arndt Franzen (Bass), Stefan Laval (Klavier), Sascha Galdzinski (Vocals), Michael Böttcher und Dominik Spornitz (Gitarre) legten sie mit voller Lautstärke und dem Lied "Hold the line" los. Nach einigen Problemen mit der Gitarrenbegleitung haben sie es jedoch geschafft, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu präsentieren. Sie werden eventuell am Freitag mit ihrem Lied "Taken on the world" auftreten. Wegen Besetzungsproblemen können sie mit dem ersten Titel "Hold the line" nicht auftreten. Das Stück wurde dafür auf Kassette aufgenommen.

O. Kittelmann, S. Piworus & H. Wolffram

PROJEKT SCHNEIDERN

Nur vier Personen nahmen an diesem Projekt unter der Leitung von Frau Rinas teil. Als erstes versuchten sich die Teilnehmer an einer Hose, einer Jacke, einem Bademantel und einer Weste. Als man damit fertig war, versuchte man sich an Topflappen, Handschuhen usw.

Torge P. und Sönke C.

Projekt Foto (Leiter: Herr Grube)

Es wurde ein Mädchen fotografiert. Danach wurde das Foto in Natriumsulfid und Blutlaugensalz getaucht und dadurch selbst entwickelt. Nachdem es schwarz-weiß entwickelt worden war, wurde es in eine Farbe getaucht und dadurch eine Tönung hervorgerufen. Man konnte sich im Fotolabor nicht lange aufhalten, weil die Lungen sehr stanken.

S. Jack & J.-D. Sperling

RADTOUR

Am Montag fuhren die Radtourteilnehmer mit Ziel irgendeiner Sehenswürdigkeit ab. Nachdem es ein paar Pannen gab und man einige Sehenswürdigkeiten besichtigt hatte, übernachtete die Gruppe in einer Jugendherberge. Am Donnerstag Nachmittag kamen alle Teilnehmer erschöpft an der Schule an.

S. Jack & J.-D. Sperling

Projektwochenzeitung

Herr Zimmeringkat und ich haben die Schüler relativ selbständig arbeiten lassen und sie höchstens hier und da etwas unterstützt. Alles in allem waren wir erstaunt, wie gut das funktionierte. Z.T. haben es sich die Teilnehmer vielleicht etwas zu leicht gemacht; so sind einige Artikel recht kurz ausgefallen. Leichte Probleme gab es auch mit dem Tippen. Insgesamt hat das Projekt aber gut geklappt und auch allen, denke ich, irgendwie Spaß gemacht. Mit diesem positiven Fazit wollte ich eigentlich meinen ebenfalls recht überschaubaren Artikel beenden. Ich muß aber wohl noch anmerken, daß zwei Projekte in unserer Berichterstattung fehlen: das Projekt "Umweltschutz" wegen organisatorischer Mißverständnisse und das Projekt "Organisation des Abschlusstages" mangels Interesse.

S.Nimz

Gymnasium Eckhorst



Frankreichaustausch

In diesem Jahr konnten wir zum ersten Mal einen kleinen Geburtstag feiern:

Unsere Gastgeber in Déville hatten sich bei der Gestaltung des Besuchsprogramms sehr viel einfallen lassen. Wir, d. h. die Klasse 9b und der Unterzeichner, freuen uns schon auf den Gegenbesuch unserer französischen Freunde, der nach den Osterferien Mitte April 1991 stattfinden wird.

An unserer Partnerschule in Déville wird seit einigen Jahren Deutsch als erste Fremdsprache unterrichtet, beginnend ab Klassenstufe 6. Mir liegen deshalb von diesen jüngeren Schülerinnen und Schülern "Wunschzettel" vor, im April '91 auch mit nach Bargteheide reisen zu dürfen. Es handelt sich um 5 Mädchen und 4 Jungen, die für ca. 10 Tage eine Gastfamilie suchen. Deshalb wende ich mich besonders an die Eltern unserer Klassenstufen 5 und 6. Vielleicht haben Sie Lust, einen kleinen französischen Gast in Ihrer Familie aufzunehmen.

Von unserer zweiten Schulpartnerschaft in Montoir de Bretagne ist ebenfalls Positives zu vermelden. 31 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 sind unter der Leitung von Frau Krippel und

Herrn Meyer ebenfalls in der Zeit vom 5. bis 15. Oktober '90 nach Montoir gereist. Alle kamen begeistert wieder. Das Thema dieser Projektfahrt war dieses Mal der "Umwelt" gewidmet. Unsere französischen Freunde aus der Bretagne werden uns ebenfalls im Frühjahr '91 nach den Osterferien besuchen.

Zum Schluß noch eine Neuigkeit wiederum aus Déville. Mit Beginn des Schuljahres 1990/1991 hat in Déville ein neues Gymnasium seinen Unterrichtsbetrieb aufgenommen. Auch diese Schule wünscht eine Partnerschaft mit unserem Gymnasium. Für unsere Schule böte sich hierdurch die Möglichkeit, auch Schülerinnen und Schülern der Oberstufe in die Verschwisterungsaktivitäten mit einzubeziehen. Wir denken hier in erster Linie an die Jahrgänge 11 und 12. Sofern möglich, könnte man für Herbst '91 eine erste Besuchsreise dorthin organisieren. Die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Jahrgänge 10 und 11 sollten einmal überlegen, ob sie nicht Lust und Interesse hätten, daran teilzunehmen.

Leichsenring

Schule in Süd-Afrika

Seid froh, daß ihr in Deutschland in die Schule geht!

Also ich fang am besten 'mal ganz von vorne an. Am ersten Tag mußte ich erstmal meine UNIFORM kaufen und anprobieren etc. - ein sehr ungewohntes Gefühl, in so einer Uniform in die Schule gehen zu müssen.

Aber da alle darin herumlaufen, bildet die Eingewöhnung eigentlich kein Problem. Die Uniform für Jungen von meiner Schule besteht aus:

1. Graue Strümpfe (sauber)
2. Schwarze Schuhe (geputzt und gewienert natürlich)
3. Graue Hose (lang und unheimlich warm - sehr unvorteilhaft)
4. Weißes Hemd (mit langen Ärmeln)
5. Royal-blauer Pullover (nur im Winter ... wir haben Winter und 20 Grad im Schatten)
6. Royal-blauer Blazer (leider immer ohne gibt's Prügel)
7. Royal-blauer Schlips (Das Schulabzeichen muß darauf zu sehen sein. Das bildet für den ungeübten Kravattenträger ein nicht zu verachtendes Problem.)

Uniform für Mädchen:

1. Graue Strümpfe (maximal 3 cm umgekrem-pelt)

2. Schwarze Schuhe (Drei Arten sind erlaubt: "The Baby Doll", "The Lace-up", "The 'T' Bar")
3. Grauer Rock (Knielang, nicht länger, nicht kürzer)
- 4., 5., 6., 7. siehe Jungen

Ok, nun einige Regeln aus der Schulordnung (normalerweise 18 DIN-A4-Seiten) in der englischen Originalfassung:

A. Personal Appearance

Pupils must wear complete uniform

1. At school
2. To and from school
3. At school functions, excursions, visits to other schools
4. After sport, on the way home
5. Only if pupils are specifically instructed not to wear school uniform or clearly given permission not to wear uniform by the Headmaster or members of the Staff, may rules A1, 2, 3, and 4 be ignored.

Uniforms are to be neat, clean and whole. Shoes should be polished.

Ok, soweit zu der Uniform. Ansonsten ist es allgemein alles etwas strenger hier als in Deutschland. Da ist z. B. noch die Prügelstrafe oder die Strafe, am Freitag nachmittag die Schule zu reinigen (die zweite Strafe ist ungleich härter, da sie länger als zwei Stunden dauert, die Prügel sind meist nach fünf Minuten wieder vergessen.)

Am zweiten Tag meiner Schullaufbahn bekam ich ein nettes Büchlein mit dem Namen "School Diary", eine sehr nette Einrichtung, die es dem Lehrer gestattet, nachzuprüfen, ob die Eltern denn auch immer genauestens bescheid wissen, welche Strafen du bekommen hast, oder ob der letzte Brief auch angekommen ist, oder ob du deine Hausaufgaben machst.

Das Ganze beruht auf einem Doppelprüf-system: Wir nehmen einmal an, du bekommst ein DEMERIT (eine Strafeintragung für zu spät Kommen oder lautes Quasseln im Unterricht). Der Lehrer schreibt also in dein Diary, was du angestellt hast, in die Rubrik Demerits und unterschreibt das Ganze. Am nächsten Tag mußt du die Unterschrift deiner Eltern darunter vorzeigen, oder du bekommst Prügel. - Sooooo einfach ist das... Nach dem selben System prüfen hier die Lehrer einfach alles.

Die Prügelstrafe wird hier folgendermaßen ausgeführt: Erstmal wurde das Ganze auf meiner Schule humanisiert. Das heißt, das nicht mehr jeder Lehrer das Recht hat, dich zu schlagen, sondern nur noch der Schulleiter und der stellvertretende

Schulleiter (da sonst Aggressionen von einigen Lehrern durch Prügel abgebaut werden. Nun werden nur noch die Aggressionen vom Schulleiter abgebaut.)

Also Prügel kann man für alles bekommen, aber meistens geben die Lehrer lieber ATTENTIONS (Freitag nachmittag zwei Stunden lang Kaugummi von den Tischen kratzen) da sie wissen, daß die Schüler lieber Prügel hätten.

Das beste Beispiel war letzte Woche in meiner Klasse ein Schüler, der beim Rauchen erwischt wurde. Er wurde gleich zum Schulleiter beordert, und da kam er in einen kleinen Raum mit einem hölzernen Bock darin (sehr unscheinbar) und bekam vier Schläge aufs Hinterteil (das ist kein blöder Witz, das ist hier Realität) mit einem ROHRSTOCK, der am Ende ein BLEITGEWICHT trägt (für genügend Gewicht und Geschwindigkeit). Danach ist die Sache ausgestanden (im wahrsten Sinne des Wortes, mit Sitzen ist es dann nämlich nicht mehr viel).

Achsooo: Nun die positiven Dinge: Die Schüler haben hier keinen eigenen Klassenraum, sondern jeder Lehrer hat hier seinen eigenen Raum. Das bedeutet, daß man zwischen den Stunden den Raum wechseln muß (wie bei uns in der Oberstufe). Das ermöglicht dem Lehrer, den Klassenraum fachgerecht zu gestalten.

Wir haben hier nur zwei Pausen, die sind aber 25 Minuten lang, und man kann etwas Warmes zu essen kaufen, sowie Cola und viele schöne Sachen MIT ZUCKER. Zwischen den Stunden hat man normalerweise keine Pause, aber da die Schüler nicht mit Lichtgeschwindigkeit den Raum wechseln können, haben wir doch eine.

Die Stunden sind hier auch kürzer: Manchmal nur 25 Minuten (am Dienstag, siehe unten).

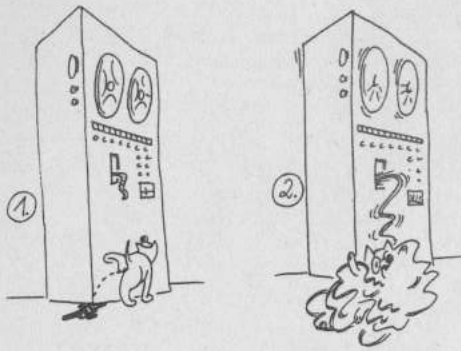
Wenn man am Morgen in die Schule kommt, muß man sich erstmal in der Klasse in einer Reihe aufstellen (die ganze Schule). Da wird dann der bevorstehende Tag besprochen.

Am Dienstag haben wir "Cadets", das bedeutet die Jungen müssen sich alle auf einem Feld vor der Schule versammeln, und dann geht's los: Marschieren. So richtig wie in der Armee, mit "Augen links", "ohne Tritt marsch" etc.

Naja eigentlich gibt es noch viel zu sagen, aber dann wird der Artikel zu lang (außerdem hab ich keine Lust mehr, noch 'was zu schreiben).

Schöne Grüße an alle!

Auslandskorrespondent Elmar Wulf



Computerkurse

Wie schon lange versprochen will ich nun endlich mit den Computerkursen anfangen. Es wird wahrscheinlich zwei Kurse geben:

1.: Turtle-Grafik für Anfänger wie im vorigen Schuljahr. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Dieser Kurs ist für Schüler ab Klasse 5 geeignet.

2.: Spiele mit Zahlen, Primzahlen suchen und ähnliche Probleme. Die Teilnehmer sollten ein wenig Erfahrung im Programmieren haben.

Die Termine werden sehr wahrscheinlich Mittwoch und Donnerstag in der 7. Stunde sein. Das werden wir in einer Vorbesprechung am 22. November 1990 in der 7. Stunde im Computerraum (O 24) festlegen.

Für beide Kurse braucht man keinen eigenen Computer zu besitzen. Wir werden in COMAL programmieren, einer Programmiersprache, die für den Schulunterricht entwickelt worden ist und die einerseits ähnlich leicht zu erlernen ist wie BASIC und andererseits strukturiertes Programmieren wie in PASCAL ermöglicht.

Wer Interesse hat oder neugierig oder unentschlossen ist, der ist nun herzlich eingeladen zu der Vorbesprechung am 22. November 1990 in der 7. Stunde im Computerraum.

Bis dann!

Reinhard Heer

Berufsinformation

Auch in diesem Schuljahr wollen wir wieder eine Reihe von Veranstaltungen durchführen. Diese Veranstaltungen finden immer mittwochs ab 15.30 Uhr statt (Dauer: ca. 1 1/2 Std.)

Geplant sind folgende Termine und Themen:

- 1) 05. Dezember 1990: Fremdsprachenberufe - Berufe mit Fremdsprachen (eventuell wird ein Repräsentant einer berufsbezogenen Fremdsprachenschule an diesem Gespräch teilnehmen.)
- 2) 30. Januar 1991: Naturwissenschaften - Umweltschutz
- 3) 06. März 1991: Ingenieurwissenschaften
- 4) 23. Mai 1991: Datenverarbeitung - Informatik (berufliche, schulische und Ausbildungsmöglichkeiten an Hochschulen)

Eventuell ist gegen Ende des Jahres wiederum ein "Bewerberseminar" vorgesehen, das wir bereits einmal schulartübergreifend in unserem Hause mit großem Erfolg durchgeführt haben.

Alle Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9, aber auch Eltern und Lehrkräfte sind herzlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Darüber hinaus bieten wir den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einem Einzelgespräch mit unserem Berufsberater, Herrn Budach. Diese Sprechstunden finden immer vor den einzelnen Veranstaltungen in unserer Schule statt. Bei Bedarf werden weitere Termine eingerichtet. Die Anmeldeliste für die Sprechstunde liegt bei mir aus.

Leichsenring

Digitalelektronik und Schaltalgebra

Da mehrere Schüler daran interessiert sind, bin ich bereit eine Arbeitsgemeinschaft über Digitalelektronik und Schaltalgebra durchzuführen. In dieser Arbeitsgemeinschaft möchte ich auf jeden Fall die Grundlagen erklären und in kleinen Experimenten veranschaulichen. Das Ziel sollte zunächst sein, daß man die Beschreibungen von handelsüblichen logischen Schaltungen versteht. Ob wir praktisch arbeiten und kleine Geräte bauen, möchte ich noch offen lassen. Diese Arbeitsgemeinschaft ist für Schüler etwa ab Klasse 9 geeignet.

Alle Interessenten lade ich zu einer Vorbesprechung ein am 23. November 1990 in der Pause nach der 3. Stunde im Computerraum. Dann wollen wir den Termin festlegen und über unsere Wünsche und Ziele reden.

Reinhard Heer